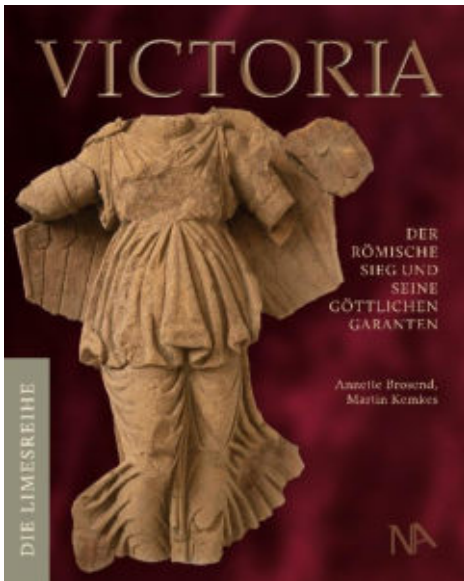


Göttin des Sieges, aber kein Friedensengel

Wie Geistes- und Bildvorstellungen römischer Siegespropaganda als Teil des römischen Weltherrschaftsanspruchs die europäische Kultur und Politik bis in die Neuzeit beeinflusst haben

PRESSE
INFORMATION



„Diesem, dem römischen Volk, bestimme ich kein Ziel im Raum und kein Ziel in den Zeiten. Herrschaft habe ich ohne Ende ihm verliehen.“ VERGIL, AENEIS 1, 279

So beschrieb bereits der römische Dichter in seinem Gründungsmythos die auserwählte Rolle Roms als Weltenherrscherin. Sinnbild der von den Göttern gewollten Herrschaft Roms über die Welt war die Göttin Victoria. Sie war nach römischer Vorstellung verantwortlich

für den mit militärischen Mitteln errungenen Sieg über den Gegner. Ihr Eingreifen und Wohlwollen war Voraussetzung für die Schaffung der *Pax Romana*, einer mit militärischer Macht durchgesetzten Friedensordnung.

Annette Brosend und Martin Kemkes geben in „**Victoria – Der römische Sieg und seine göttlichen Garant**“ (ET: 24.07.2023), Begleitband zu einer Ausstellung im Limesmuseum Aalen, ausgehend von zwei Statuen-Neufunden aus Öhringen (Baden-Württemberg), einen Einblick in die römische Siegespropaganda, bei der über Jahrhunderte die immer gleichen Bildtypen als Träger klarer politischer Botschaften Verwendung fanden und so in der ganzen damaligen Welt verstanden wurden.

Roms Gottheiten für Sieg und Krieg, Victoria und Mars waren aber nicht nur Zeugnisse der römischen Staats- und Heeresreligion, sondern wurden auch mit einheimisch-keltischen religiösen Vorstellungen verbunden. Wie erfolgreich die antiken Darstellungen von Victoria und Mars Bild und Botschaft in Einklang brachten und damit zeitlose Symbole schufen, vermittelt der letzte Teil des Bandes, der sich mit der Rezeption der römischen Siegesgottheiten von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert beschäftigt. Dabei wurden antike Vorstellungen und Bilder von den verschiedenen Mächten mit der gleichen Intention wie in der Antike verwendet. Victoria blieb dabei immer ein Sinnbild des Sieges, nicht des Friedens!

Annette Brosend, Martin Kemkes

Victoria – Der römische Sieg und seine göttlichen Garant

Die Limesreihe – Schriften des Limesmuseums Aalen, Band 65

96 Seiten mit 119 Abbildungen

18,5 x 23 cm, gebunden

€ 15,00 (D) / € 15,50 (A)

ISBN: 978-3-96176-239-2

Bei Rückfragen:

**Nünnerich-Asmus
Verlag & Media
GmbH
Krämerstraße 25
55276 Oppenheim
Thea Horstick
06133-98990-33
presse@na-verlag.de**

Die Autoren

Annette Brosend studierte Klassische Archäologie und Vorderasiatische Archäologie in Heidelberg. Wurde promoviert in Provinzialrömischer Archäologie in Köln zum Thema Wasserversorgung und Abwasserentsorgung im römischen Köln. Seit 2021 ist sie wissenschaftliche Volontärin im Zentralen Fundarchiv des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg.

Martin Kemkes studierte Provinzialrömische Archäologie, Klassische Archäologie und Alte Geschichte in Köln, Bonn und Freiburg. Wurde promoviert zum Thema des römischen Donaukastells Rißtissen. Seit 2003 ist er Referatsleiter Provinzialrömische Archäologie und Römische Zweigmuseen beim Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg.

Das Museum

Das Limesmuseum Aalen ist ein Zweigmuseum des Archäologischen Landesmuseums und eines der bedeutendsten Römermuseen in Deutschland. Es befindet sich auf dem Gelände des ehemals größten römischen Reiterkastells nördlich der Alpen. Die Fundamente seines Stabsgebäudes können noch heute im Archäologischen Park des Museums besichtigt werden.

Es zeigt über 1.200 Originalfunde auf einer 1.500 m² großen Ausstellungsfläche.

Das Museum präsentiert die Sonderausstellung „VICTORIA – Der römische Sieg und seine göttlichen Garanten“ vom 28.07.2023 bis 14.01.2024.